



Gut ausgelastet

Die Vaduzer Künstlerin Hanna Roeckle konnte sich dieses Jahr nicht über fehlende Aufträge beklagen. 17

Drei Katzen angeschossen

Für den entscheidenden Hinweis auf den Täter sind 3000 Franken Belohnung ausgesetzt. 9



Die Zukunft der Automobilität

Heute erscheint als Beilage das aktuelle «Autowinter»-Magazin mit vielen Informationen und Trends rund um das Autofahren. Unter anderem erklärt der ehemalige Rennfahrer Manfred Banzer, wie sich der Rennzirkus in den vergangenen Jahrzehnten verändert hat. Er hat Ende der 1980er-Jahre in der Gruppe N der Serienfahrzeuge seine ersten Rennen absolviert und konnte sich später sogar ein Jahr in der Formel 3 mit Grössen wie Michael Schumacher messen. Auch wenn sich seither vieles verändert hat, sind manche Dinge jedoch gleich geblieben: Wer vorne mitfahren und zu den Besten gehören möchte, braucht einen starken finanziellen Hintergrund und Sponsoren.

Ausserdem zeigt das Magazin die neusten Automodelle der Saison – Elektromobilität spielt dabei eine wichtige Rolle. Daneben widmet sich das Heft auch anderen alternativen Antriebsmodellen und wagt einen Blick in die Zukunft der Automobilität. (lat) **Beilage**

Sapperlot

Fährt man dieser Tage nach Feldkirch, muss man beim Ortsausgang Tisis eine riesige Ampelanlage durchfahren. Die Strasse ist nun fast doppelt so breit wie früher, wobei auf beiden Seiten bergwärts breite Einspurstrecken eingezeichnet sind. Doch wohin führen diese Strecken? Links auf einen kleinen Parkplatz und geradeaus in eine Sackgasse. Doch wozu dann die Einspurstrecken? Obwohl beim Stadttunnel Feldkirch das UVP-Verfahren immer noch nicht abgeschlossen ist und das Land Vorarlberg wegen Corona derzeit auch nicht über das nötige Kleingeld für das Grossprojekt verfügt, wurden die Vorarbeiten nicht gestoppt, sondern zügig vorangetrieben. Und vorsichtshalber wurde schon mal eine überdimensionierte Zufahrt verwirklicht. Ob das wirklich Sinn macht? Denn hoffentlich reicht das Geld für den Bau auch in den nächsten elf Jahren nicht, weil dann wieder neue Beschwerden zugelassen sind. *Mirjam Kaiser*

Liechtensteiner Unternehmen führen Maskenpflicht ein

Zurück ins Homeoffice und Maskenpflicht im Betrieb: Grossunternehmen reagieren auf steigende Fallzahlen.

Manuela Schädler

Nicht nur die Regierung reagiert auf die steigenden Covid-19-Fallzahlen. Auch die liechtensteinischen Unternehmen passen ihre Massnahmen an, wie eine Umfrage zeigt. Dabei spielt das Homeoffice eine grosse Rolle. Denn der Schweizer Bundesrat hat am Sonntag empfohlen, wenn immer möglich das Arbeiten von zu Hause aus zu ermöglichen. Gestern wurde bekannt, dass in der Schweiz mehrere Unternehmen wie die Grossbanken UBS und Credit Suisse eine Maskenpflicht erlassen haben. Auch in Liechtenstein setzen einige Unternehmen auf eine generelle Maskenpflicht. Die Masken werden in der Regel den Mitarbeitern zur Verfügung gestellt.

Maske, sobald der Arbeitsplatz verlassen wird

Die Liechtensteinische Post AG etwa hat seit gestern eine allgemeine Mas-

kenpflicht im Betriebszentrum in Schaan erlassen. Alle Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, die sich im Gebäude bewegen, müssen eine Hygienemaske tragen. Nur am Arbeitsplatz darf sie ausgezogen werden, sofern der Abstand von anderthalb Metern eingehalten werden kann.

Auch in den zwei Banken LGT und VPB wird das Prinzip «on the move» eingeführt. Das heisst, in den Bankgebäuden – bei der LGT seit gestern – gilt eine Maskenpflicht. Nur am Arbeitsplatz, am Esstisch oder in einem Meeting darf der Mund-Nasen-Schutz ausgezogen werden. Aber auch hier gilt: Nur wenn der Mindestabstand gewährleistet ist. Wie die LGT und die Post mitteilen, würden die Mitarbeiter die neue Regel akzeptieren und die Massnahme mittragen. «Auch wenn es eine Belastung für sie ist, verstehen sie die Weisung», sagt Wolfgang Strunk von der Post. Die Liechtensteinische Landesbank erarbeitet ebenfalls wei-

tergehende Massnahmen, nachdem sie bereits Mitte September Verschärfungen wie die Erhöhung der Homeoffice-Quote oder Teamsplitting erlassen hatte. Die neuen Massnahmen werden in den nächsten Tagen den Mitarbeitern kommuniziert.

Die Thyssenkrupp Presta AG führt ab morgen verschärfte Regeln ein: Maskenpflicht auf dem gesamten Unternehmensgelände, in allen Begegnungszonen, beim Betreten von Pausenräumen und beim Verlassen des Arbeitsplatzes. Am Arbeitsplatz selbst muss kein Mund-Nasen-Schutz getragen werden.

Homeoffice-Quote wird wieder erhöht

Doch nicht alle Unternehmen, die angefragt wurden, führen ein Obligatorium für Masken ein. «Von einer generellen Maskenpflicht möchten wir im Moment absehen», schreibt die Ivoclar Vivadent AG. Auch bei der Hilti

AG gibt es derzeit keine allgemeine Maskenpflicht – ausser wenn der Mindestabstand nicht eingehalten werden kann. «Aber wir behalten uns diesen Schritt vor, sollte sich die allgemeine Lage weiter verschlechtern», teilt der Konzern mit.

Viele der befragten Unternehmen haben ihre Homeoffice-Quote wieder erhöht: Die VP Bank beispielsweise auf bis zu 50 Prozent. Auch die Hilti AG hat ihre Mitarbeiter gebeten, wieder öfters zu Hause zu arbeiten und Meetings vermehrt virtuell abzuhalten. Externe Gäste werden bei der Hilti vorläufig nur in Ausnahmefällen erlaubt. Die LGT will ebenfalls wieder stärker auf Homeoffice setzen und hat entschieden, dass es keine Weihnachtsessen geben wird. Die Thyssenkrupp Presta setzt auf eine offene Homeoffice-Regelung: Jedes Team kann selbst entscheiden, ob es von zu Hause aus oder im Büro beziehungsweise in «Schichten» arbeiten möchte. **21**

Offizielle Eröffnung des Postpartners in Triesenberg – Papeterie mit Herz übernimmt



Ramona Schwarz von der Papeterie mit Herz durchschneidet das Band und übernimmt das Postgeschäft in Triesenberg. Die Zusammenarbeit funktioniere gut, sagen Vertreter der Liechtensteinischen Post AG und der Gemeinde Triesenberg. **5**

Bild: Daniel Schwendener

IHR PROFI FÜR BAUMPFLEGE
Allen Wünschen gewachsen

Waldburger Gartenbau
waldburger-gartenbau.ch